

A. Beschreibung der Organisation und der Tätigkeit

Die Europäische Kommission (EK) unterhält in allen EU-Mitgliedsländern Vertretungen, die als Bindeglied zwischen dem Brüsseler Kommissionshauptsitz und der Öffentlichkeit im jeweiligen Land fungieren. Die Vertretung der EK in Deutschland hat ihren Hauptsitz in Berlin, im Europäischen Haus am Pariser Platz.

Die Kommissionvertretung in Berlin versteht sich als Schnittstelle, einerseits zwischen der breiten Öffentlichkeit sowie den politischen Entscheidungsträgern in Deutschland und andererseits der Europäischen Kommission in Brüssel. Sie repräsentiert die EK bei Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft, informiert Verbände und Forschungseinrichtungen und ist gleichzeitig zentraler Ansprechpartner für Multiplikatoren. Sie übermittelt Fakten und Stimmungsbilder aus Deutschland nach Brüssel und ist zudem Mittler im Kontakt zu deutschen Bürgern und Medien.

Die Bundesländer Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen fallen in die Zuständigkeit der Berliner Vertretung.

Die Berliner Vertretung beschäftigt ca. 40 Mitarbeiter, die in den drei operativen Abteilungen (Presse-, Kommunikation- und Politische Abteilung) tätig sind. Um interne Angelegenheiten kümmert sich eine Verwaltungsabteilung.

Während meines Praktikums war ich in der politischen Abteilung tätig, die den Informationsfluss zwischen der Kommission und den politischen Entscheidungsträgern in Deutschland pflegt. Die Hauptaufgabe der Abteilung ist die Verfassung von Berichten und Analysen für die Kommissionsmitglieder, die politische, wirtschaftliche und soziale Entwicklungen, europapolitische Debatten sowie besondere Ereignissen in Deutschland behandeln. Die Vertretung macht auch die Europapolitik vor Ort bekannt, indem sie zahlreiche Vorträge und Veranstaltungen für die breite Öffentlichkeit und Experten organisiert.

In der politischen Abteilung arbeiten zurzeit sieben Referenten. Durch wöchentliche Abteilungstreffen stellt man sicher, dass der Kommunikationsprozess zwischen den Mitarbeitern reibungslos verläuft. Die politische Abteilung arbeitet oft zusammen mit der Kommunikations- und Presseabteilung, besonders bei Angelegenheiten von

großen Veranstaltungen oder Besuchen der Kommissare. Die direkte Nachbarschaft zum Europa-Punkt und zum Informationsbüro des Europäischen Parlaments bietet eine wichtige Plattform für Zusammenarbeit.

Als Praktikantin wurde ich in alle täglichen Arbeitsabläufe der Organisation integriert. Das hat Recherche, Erstellung von Analysen, Besuch von Veranstaltungen mit nachfolgendem Bericht, Unterstützung bei der Vorbereitung von Veranstaltungen im Haus etc. beinhaltet. Bis zu einem Drittel der Arbeitszeit wurde mir für Recherchen für mein Fachgebiet (Volkswirtschaftslehre) zur Verfügung gestellt. Sehr gute Englischkenntnisse, ausgezeichnete mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit, und analytische Denkschärfe waren Voraussetzung für die Mitarbeit.

B. Reflexion über das Praktikum

Nach dem Besuch der Informationsmesse "Karriere in internationalen Organisationen und EU-Institutionen" am 3. Dezember 2011 wurde ich auf die Praktikumsangelegenheit aufmerksam gemacht. Drei Monate später habe ich meine Bewerbung mit Angabe des gewünschten Tätigkeitsfeldes (Wirtschafts- und Europapolitik) per Email an die Vertretung gerichtet und wurde dann zu einem Vorstellungsgespräch mit der Leiterin der politischen Abteilung, ~~Frau Marie-Thérèse Duffy-Hausler~~, eingeladen.

Durch ein Praktikum bei der Vertretung der EK in Berlin habe ich mir erhofft, den Arbeitsalltag einer EU-Institution kennenzulernen und zu verstehen, wie europäische Politik in der Praxis funktioniert. Ich habe beabsichtigt wirtschaftliche und politische Fragestellungen gründlich zu untersuchen, deren Relevanz für die europäische Politik näher auszuführen und dadurch meine durch Studium erworbenen Fachkenntnisse erweitern und vertiefen. Ich habe an das Praktikum auch erwartet, dass ich dadurch die notwendigen Kompetenzen für ein zukünftiges Berufsleben auf internationalem Parkett weiterentwickeln werde.

Das Praktikum hat mir gezeigt, wie der Arbeitsalltag eines Referenten der Europäischen Kommission aussieht. Die tägliche Arbeitszeit beträgt im Durchschnitt 9-10 Stunden, das Arbeitstempo ist besonders hoch; die Referenten arbeiten unter Zeitdruck, ~~da die Berichte und Analysen normalerweise sehr schnell an Brüssel~~

~~geliefert werden sollen, um mehr Reaktionszeit zu ermöglichen.~~ Der Arbeitsalltag ist auch sehr variiert. Die Referenten nehmen normalerweise an 2-3 externen Veranstaltungen per Woche teil, ~~müssen~~ [▼] Kommissare bei deren Besuchen ~~begleiten,~~ halten Grußwörter und sind Podiumsteilnehmer im Rahmen der Veranstaltungen im Haus und sind in einem ständigen Informationsaustausch mit den Mitarbeitern der Generaldirektion Kommunikation (DG COMM) aus Brüssel. Jeder Referent ist für bestimmte Bereiche zuständig. Trotzdem gibt es eine starke Zusammenarbeit zwischen ihnen, da es oft zu Überschneidungen zwischen den einzelnen Problemfeldern gibt. Oft müssen umfangreiche Berichte für die Kommissionsmitglieder erstellt werden. Die Referenten schicken dann ihre Beiträge an die Leiterin der Abteilung, die sie weiter bearbeitet.

Während des Praktikums gab es zu jeder Zeit die Politik der offenen Türen. Sowohl die Referenten als auch die Leiterin der Vertretung waren jederzeit für meine inhaltliche, organisatorische und sonstige Fragen offen. Sehr oft haben mir die Referenten die Chance gegeben, sie an besonders exklusiven Veranstaltungen (mit hochrangigen europäischen und nationalen politischen Entscheidungsträgern) zu begleiten und somit wertvolle Erfahrungen und Kenntnisse zu sammeln. Im Rahmen jedes wöchentlichen Abteilungstreffens konnte ich meine besonderen Anliegen ~~vorbringen.~~

Die Einarbeitung erfolgte durch eine einleitende Präsentation und ~~Führung~~ ^{einer} Referentin ~~Johanna Schmidt.~~ Außerdem haben alle Referentinnen und Referenten, die mir während der Zeit Aufgaben zugeteilt haben, die allgemeine Vorgehensweise sowie inhaltliche und formelle Anforderungen vor jedem Auftrag detailliert erklärt. Zudem bekam ich verschiedene Modellberichte und -briefings als Orientierungshilfe.

Die Erstellung von umfassenden Recherchen und die Aufbereitung und Darstellung aktueller EU-relevanter Themen mit Schwerpunkt auf Wirtschaft und Währung, Wettbewerb, Industrie und Unternehmen, Handel, Steuern und Zollunion waren meine Haupttätigkeiten. Hinzu kam die Erstellung von Analysen zu wirtschaftspolitischen Trends mit Schwerpunkt auf EU relevante Themen. Des Weiteren habe ich bei der Erstellung von Briefings (auf Englisch) mitgearbeitet, die für verschiedene Treffen von Kommissionsvertretern mit deutschen Politikern ~~vorbereitet werden mussten. Diese Briefings mussten auch in Vorbereitung auf~~ ^{wurden}

Europäische Gipfel sowie Treffen der Finanzminister erstellt ~~wurden~~. Der Zeitrahmen für die Bearbeitung der Aufgaben betrug im Schnitt 2-3 Tage. Im Anschluss bekam ich fast immer ein kurzes Feedback von den Referenten mit nützlichen Kommentaren zu meiner Arbeit.

Außerdem ^{konnte} ~~musste~~ ich als Praktikantin bei externen Veranstaltungen mit anschließender Berichterstattung (auf Deutsch und Englisch) zu finanz-, wirtschafts- und haushaltspolitischen Themen (Vorträge, Podiumsdiskussionen, Briefings des Bundesfinanzministeriums, Parlamentsdebatten und Ausschusssitzungen) teilnehmen.

Weitere Aufgaben waren die Mithilfe bei der Vorbereitung und Durchführung interner Veranstaltungen der Europäischen Kommission, die Erstellung von Übersetzungen von Texten Deutsch/Englisch und allgemeine administrative Unterstützung.

Da ich hauptsächlich für den Bereich Wirtschaftspolitik zuständig war, konnte ich mein Fachwissen extrem vertiefen und die europäische Praxis erleben. Ich habe meine Englischkenntnisse vertieft und somit mein Qualifikationsprofil abgerundet. Ich habe gelernt, komplizierte wirtschaftliche Zusammenhänge präzise zu erfassen und verständlich zu präsentieren, und dadurch meine Methodenkompetenz weitgehend entwickelt. Durch den ständigen Austausch mit den Referenten, diplomatischem Personell, Mitarbeitern von Bundesministerien habe ich auch meine Kommunikationsfähigkeit verbessert, mein Selbstvertrauen verstärkt und eine schnelle Auffassungsgabe erworben. Ich habe gelernt, sehr viel Wert auf Selbstdisziplin zu legen.

Wie schon vorher angedeutet, war ich während meines Praktikums im Bereich Wirtschaftspolitik tätig. Da ich im Rahmen meines Studiums Schwerpunkt auf Wirtschafts- und Europapolitik gestellt habe, gab es einen perfekten Zusammenhang zwischen meinem Studium und dem Praktikum. Zahlreiche theoretische Überlegungen mit denen ich in meinem Studium vertraut wurde, konnte ich in der europäischen Praxis beobachten. Ebenso wichtig war es für mich, verschiedene aktuelle europäische Lösungsansätze für die Wirtschaftspolitik den jeweiligen, vom Studium bekannten, theoretischen Makromodellen zuordnen zu können.

Das Praktikum hat mich sehr gut für eine zukünftige Karriere in einem EU-Gremium vorbereitet, zum Beispiel für eine beratende und analysierende Tätigkeit in der Generaldirektion Wirtschaft und Finanzen der EK. Zudem hat mir das Praktikum gezeigt, dass ich volkswirtschaftliches Research in der Praxis weiterhin durchführen möchte und hat meinen Ehrgeiz für eine zukünftige Promotion angespornt.

Ich würde rückhaltlos anderen Studierenden empfehlen bei der Vertretung der EK in Berlin ein Praktikum zu absolvieren. Das lebhafte Arbeitstempo, die immer variierenden und spannenden Aufgaben, die äußerst angenehme Arbeitsatmosphäre, die Weiterbildungsmöglichkeiten sind nur wenige Argumente die für einen europapolitisch interessierten Studenten der Wirtschaftswissenschaft überzeugend sein sollten.